



„Angus Young“ tobte zeitweise wie ein Derwisch über die Bühne und powerte mit seinen sechs Saiten, was das Zeug hielt-Das ist Rock 'n' Roll total! Seine rotzigen Gitarren-Solis waren so knackig gespielt, dass man sich in einem Konzert der echten Band wähnte.

Bild: Mardanow



Einen tollen Job als „Anheizer“ machten "Small Message". Hier Sängerin Hanna Kendzia und Gitarrist Armin Bucher im Duett.

Bild: Mardanow

Rock 'n' Roll ist das einzig Wahre

AC/DC-Revivalband elektrisiert die Massen - Unglaublicher Andrang bei „Rock an der Schwarzach“

Schwarzhof en. (mp) Die Ohren klingen noch am Morgen: Jaulende E-Gitarren, ein verrauchter Gesang und dröhnende Bässe in Megawatt-Stärke fordern ihren Tribut. In Zeiten schmalzigen Pops und gecasteter Superstars verwandelte sich der Markt am Samstag in eine Insel des puren, sauberen Rock 'n' Roll.

Ein blitzschneller Griff: Für Sekundenbruchteile reckt Angus Young dem Publikum seinen blanken Hintern entgegen. Die Rock-Gemeinde (deren Andrang die Erwartungen der Organisatoren weit übertraf) ist längst auf die Absperrgitter gesprungen, singt und schwitzt sich die Seele aus dem Leib.

Klingt wie das Original

Klar es sind nicht die echten AC/DC, die bei „Rock an der Schwarzach“ mit ihrem Sound den alten Sportplatz umpflügen. Doch das „Revivalband“ in ihrem Namen vergisst die tobende Menge schnell: So scheint der Sänger, optisch und stimmlich, die reine Reinkarnation des früh verstorbenen AC/DC-Shouters Bon Scott zu sein.

Und Kult-Gitarrist Angus Young ist wohl höchstpersönlich an die Schwarzach gereist: Sein Pendant fegt wie ein Derwisch über die Bühne und spielt die E-Klumpfe auch schon mal während er sich auf dem Rücken über den Holzboden wälzt. Seine rotzigen Gitarren-Solis wie bei „Thunderstruck“ sind so knackig gespielt, dass man sich in einem Konzert der echten Band wähnt: Vorausgesetzt man schließt die Augen.

Die Anheizer-Aufgabe für die große Rock-Party hatten zuvor die Lokalmatadoren von „Small Message“



übernommen. Trotz guten Sounds und einer abwechslungsreichen Song-Auswahl von Hanna Kendzia und ihren vier Männern ließ sich das Auditorium anfangs aber nur schwer in Schwung bringen. Doch die prägnante Stimme der Frontfrau und eine musikalisch hochwertige Vorstellung schmolzen das Eis schnell, die Lust auf den Hauptact war am Ende ihres Gigs geweckt.

Die AC/DC-Revivalband hat ihre Fangemeinde schnell im Griff: Bei Klassikern wie „Dirty Deeds done dirt cheap“, „Sin city“ oder „Live Wire“

rockt das Haus. Die Faszination der Australo-Rocker vereint Generationen: Lässt die Band ein krachendes „Thunderstruck“ los oder knallt sie ein dreckiges „She's got the jack“ in die Gehörgänge, hält Teenager, Twens aber auch ältere Semester nichts mehr. Die AC/DC-Hymne schlechthin - „Highway to Hell“ - schallt vertausendfach in den Nachthimmel über Schwarzhofen.

Nach einem knapp zweistündigen Gig ist Schluss: Doch ohne Zugaben dürfen die „Rocking Guys“ nicht gehen. Bei „For those about to rock“ don-

„Rock 'n' Roll will survive“ - wer am Samstagabend beim „Rock an der Schwarzach“ mit-tobte, wird dieser Behauptung voll zustimmen. Die AC/DC-Revivalband hatte ihre Fans von der ersten Sekunde an voll im Griff. Sie verwandelten den alten Sportplatz in eine Insel echten, puren, unverfälschten Hardrocks.

Trommelfell erholt

Ihren Auftrag ist erfüllt - „long live Rock 'n' Roll“ - und es waren bestimmt nicht wenige, die am Sonntag Schallplatten und CDs der Original-AC/DC auspackten. Doch der Lautstärke-regler dürfte zur Erholung des geplagten Trommelfells wohl eher im unteren Bereich geblieben sein.